

Geschichten vom Rheder Rhitter Rheginald

Immer Ärger mit Rotkäppchen

Rheginald will grade Mittagsschlaf halten, da erhält er den Notruf von seiner alten Freundin, der Fee. Darin heißt es ganz klar: Rotkäppchen ist in großer Gefahr!

Der Rhitter versucht, unter lautem Grummeln, seine Rüstung wieder zuzufummeln.
„Wie kann das passieren? Wie kann sowas kommen?“

Der Wolf wurde doch längst letal entnommen.“

„Ja, Wölfe sind hier schon lange kein Thema, doch Rotkäppchen passt auch ins Beuteschema anderer Räuber - die lieben sie sehr!
Heute lauert auf sie: ein Bär!

Dass sie Oma besucht, hat sie selbst verraten, denn sie hat die genauen Geodaten gepostet - also lauthals ausgerufen von unseres Turmes höchsten Stufen.“



„Immer muss durch den Wald ich jetten und verwöhnte Gören vor Raubtieren retten. Und dann noch Beschützer von Seniorinnen sein - wie soll ich das schaffen, ganz allein?“

„Ach, edler Rhitter, Ihr habt doch mich! Den Schutz der Großmutter übernehme ich. Ich verzaubre die Walnuss-Hecken, die werden Omas Haus vor dem Bär verstecken.“

Auf den Weg zur Rettung macht sich Rheginald nun.

„Glauben die alle, ich hab sonst nix zu tun?“
Schon bald steht vor ihm ein riesiger Bär.
„Du Bestie! Gib auf! Ich kenn Dein Begehr!“

„Ach, Rhitter, beruhig Dich! Rotkäppchen fressen?
Die schmeckt doch gar nicht. Das kannst Du vergessen.
Ich hab mich nur völlig verlaufen hier.
Eigentlich such ich ne Stelle als Wappentier.“

„Dann schließe ich gerne Frieden mit Dir. Ich weiß eine Stadt, nordöstlich von hier. Dort schicke ich Dich jetzt mal hin. Seitdem heißt unsre Hauptstadt Bärnin.“

Harald Richer